Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 171 (2005)

Heft: 5

Vorwort: Kommt Finanzpolitik vor Sicherheitspolitik?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

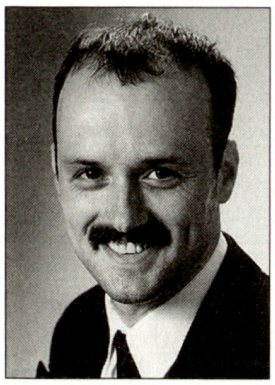
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommt Finanzpolitik vor Sicherheitspolitik?

2003 hat das Schweizer Volk mit rund 76% der Stimmen Ja zur Armee XXI gesagt. Damit hat der Souverän auch die internationale Kooperation und die Auslandseinsätze gebilligt. Die Anschaffung von zwei Transportflugzeugen wäre eine logische Konsequenz gewesen. Trotzdem hat zum ersten Mal seit Bestehen der Schweizer Armee das Parlament Nein zu einem Rüstungsprogramm gesagt. Nachdem die Einigungskonferenz beider Räte abgelehnt hat, den Flugzeugkauf aus dem Rüstungsprogramm herauszustreichen, um den unbestrittenen Rest durchzubringen, ist nun das ganze Rüstungsprogramm mit einem Volumen von 647 Mio. gescheitert. Der Kauf von Transportflugzeugen ist für die nächsten Jahre vom Tisch. Mit dem Entscheid wird auch die Beschaffung notwendiger Rüstungsgüter verzögert. Der materielle Schaden für die Armee dürfte eher begrenzt sein. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass die unbestrittenen Teile des Rüstungsprogramms (Logistikmaterial für die Luftraumüberwachung, Helme und Ausbildungssimulatoren) dem Parlament nochmals vorgelegt und bald bewilligt werden. Mit der Armee XXI hat der Souverän Ja zur Modernisierung der Armee gesagt, und nicht zu ihrer Ausblutung. Viel mehr muss man sich fragen, wie gross der Imageschaden ist. Die Armee ist zu einem Spielball politischer Partikularinteressen geworden, und die Zweifel junger Dienstpflichtiger am Sinn und Zweck des Engagements für die Landesverteidigung sind noch ein bisschen grösser geworden.



An Herausforderungen fehlt es nicht. Der Konflikt zwischen verfügbaren Mitteln und der Notwendigkeit, die Armee zu modernisieren, wird uns auch in Zukunft begleiten, wie das Interview mit Nationalrat Markus Hutter, Mitglied der Finanzkommission, zeigt. In «Pro & Contra» werden wir fragen, ob es noch effizient sei, jährlich ein Rüstungsprogramm zu behandeln oder ob es nicht stufengerechter wäre, den Räten einmal pro Legislaturperiode die Rüstungsplanung vorzulegen. Rüstungsgüter werden nur bewilligt, wenn die sicherheitspolitischen Leistungsaufträge definiert sind. Ohne strategisches Konzept lassen sich Beschaffungen nicht begründen. Die Rekrutierung des für die Ausbildung nötigen Berufspersonals stösst auf Schwierigkeiten. Ein Beitrag zeigt, wie durch einen Leistungsauftrag an private Personaldienstleister die Problematik angegangen werden könnte. Ethischen Fragen in der Politik, Wissenschaft und Armee widmete sich die Frühjahrstagung der Militärakademie an der ETH Zürich. Die Beiträge zeigen, was die Voraussetzungen an ethisches Handeln sind und wie ein ethischer Umgang im Alltag erfolgreich gelebt werden kann. Mit der neuen und verkleinerten Armee muss viel altes und überflüssiges Material liquidiert werden. Wie der Entsorgungsprozess läuft, zeigt der Beitrag des Chefs der Logistikbasis der Armee.

Dieter Kläy, stv. Chefredaktor